

„Und da gibt es ein paar Verrückte, die machen sogar Psycho-Kinesiologie ...“

Diesen Satz „da gibt es ein paar Verrückte, die machen sogar Psycho-Kinesiologie“ habe ich im Juni 1996 in der Klinik für Psychosomatische Medizin in Bad Grönenbach zu hören bekommen (kurz zuvor kamen Dietrichs Psycho-Kinesiologie-Videos auf den Markt). Ein guter Bekannter, Naturheilkundearzt in dieser Klinik, hat mir gezeigt, daß der Muskeltest wirklich funktioniert. Er würde die Medikamente aller Patienten, die in die Klinik kommen, kinesiologisch austesten und deutlich reduzieren. Es funktioniert, auch wenn er es nicht vollständig erklären kann. Ich war verblüfft von der Tatsache, daß ich meinen Arm beim Muskeltest nicht kontrollieren konnte: mal war er schwach, mal war er stark. Das wollte ich unbedingt verstehen! Auch die Familienaufstellungen nach Bert Hellinger wurden dort erwähnt und sollten später noch an Bedeutung für mich gewinnen. Das „Feld“ war bereitet.

Am 25. April 1997 konnte ich endlich mein Psychologie-Studium abschließen. Da wußte ich noch nicht, daß vier Tage später am 29. April 1997 das Institut für Psycho-Kinesiologie nach Dr. Klinghardt gegründet werden sollte. Nach gut fünf Jahren reichianischer Energie- und Körperarbeit „funkte“ es im Sommer 1998 wirklich bei mir. Auf einem Seminar für „Spontane Bewegungen“ mit dem taoistischen Großmeister Lu Jin-Chuan (Meister Fang Fu) lernte ich Dr. Ute Licht in der Berliner Waldhausklinik kennen. In der Mittagspause kamen wir ins Gespräch, und da fiel erneut das Wort „Psychokinesiologie“.

Wir hatten eine Stunde Zeit und so legte ich mich spontan auf vier Stühle und ließ mir von Ute zeigen, wie sich eine psychokinesiologische Behandlung anfühlt. In der Tat hatte ich damals eine nicht heilen wollende Infektion an einem meiner Backenzähne. Nach der Behandlung brauchte ich keine Schmerztabletten mehr. Der getestete aktuelle Hintergrund - die Ursache des Symptoms, der sogenannte USK (unerlöste seelische Konflikt), war durchaus nachvollziehbar, die Verbindung in meine Embryonalzeit und zum Gefühl meiner Mutter waren damals noch gewohnungsbedürftig. Unabhängig davon meldete ich mich sofort bei Ute für den nächsten Kurs an (damals noch Neuralkinesiologie). Das war ganz einfach, weil Ute 1995 so viel Feuer aus Dietrichs PK-Videos gefangen hatte, daß sie als eine der ersten Therapeutinnen sofort alle Kurse besucht hatte und seit 1996 die Neuralkinesiologie- und PK-Kurse für Berlin organisierte. Bis 2004 fanden diese jährlich ca. 3-4 mal in Berlin statt.

Im Oktober 1998 lernte ich endlich die ersten Grundlagen des kinesiologischen Testens kennen. Es waren auch damals schon die 7 Faktoren. Mein erster Grund-Testsatz paßte noch in einen Plastikbeutel und bestand aus Weizen, Dinkel, Roggen, Hafer, Milchkpulver, Isopropylalkohol, Chlorella, DMPS, Bärlauch, Koriander, Omega 3 und Procain.



Abbildung 1 Erster Testsatz

Seit November 1998 gehörte ich dann auch zu den „Verrückten“, die sich mit der Psychokinesiologie beschäftigen. Damals noch ganz „rudimentär“ ohne Polfilter, wohl aber schon mit Farbbrillen. Danach gab es fast jedes Jahr kleine oder größere methodische Veränderungen. Dietrich hatte ja bereits 1998 in der ersten Ausgabe der „Hier & Jetzt“ darauf hingewiesen, daß es sinnvoll sei, „am Ball zu bleiben“...

Ute Licht begleitete damals die „Neulinge“ in den regelmäßig stattfindenden Übungsgruppen. Jahre später übernahm auch ich die Organisation einer Übungsgruppe. Wir übten Bekanntes und experimentierten auch mit neuen Formaten der Symbolarbeit. Dabei lernte ich: die Dinge nehmen die Bedeutung an, die wir ihnen geben. Noch heute verwende ich im Bedarfsfall einen Stein als Symbol für ein Ereignis, das sich nicht benennen läßt. Oft gelange ich dann quasi im „Blindflug“ doch zu den Themen, die das Unbewußte nur langsam preisgeben möchte.



Abbildung 2 Symbolarbeit - Chestaeder und Herzgeometrie



Abbildung 3 Symbolarbeit - Farben und Spagyrik

Als ganz besonderen Luxus empfinde ich es, daß ich mich mit einem Teil erfahrener Berliner Therapeuten seit über 10 Jahren in einem relativ stabilen Arbeitskreis in der Praxis von Dr. Jörg Assheuer und Dr. Patrick Assheuer treffen kann. Hier haben wir uns immer wieder weiterbilden und auch in schwierigen Situationen und Lebensprozessen unterstützen können.

Ich danke Dietrich für seine vielen Innovationen, Ute Licht, die mich sozusagen ins Boot geholt hat, all meinen Lehrern, Kollegen und Klienten. Psycho-Kinesiologie mußte wohl irgendwo auf meiner Seelenmatrix eingraviert gewesen sein. Ich habe die für mich sinnvollste Tätigkeit gefunden, in die ich vieles integrieren konnte, was mir in den inzwischen 24 Jahren INK-Dazugehörigkeit noch über den Weg gelaufen ist: z.B. Neue Medizin nach Dr. Hamer, Spagyrik von Phylak Sachsen, Akupunktur, Photon-Wave, K-Scan, Klangtherapie, Heilige Geometrie und verschiedene Heiltechniken. Wer mehr davon erfahren möchte, darf mich gern kontaktieren. Ich freue mich über regen Austausch.



Abbildung 4 Klangtherapie mit Didgeridoo



Abbildung 5 Heilige Geometrie - Umstülpung eines Würfelgürtels

Wolfgang Runge, Berlin

www.w-runge.de

praxis@w-runge.de